

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 24. Februar 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### An die Ortsbehörden.

In Rücksicht darauf, daß die lehtjährige Kartoffelernte sehr gering ausgefallen ist, kann es sich fragen, ob nicht in einzelnen Gemeinden die Beschaffung von Saatkartoffeln und unter Umständen auch von Speisekartoffeln, nothwendig ist, damit sowohl für den Einbau der Felder, als für den Nahrungsstand der wenig bemittelten Einwohner genügend gesorgt ist.

Die Gemeindebehörden werden daher die Frage, ob ein derartiges Bedürfnis für ihre Gemeinden vorliegt, in gewissenhafter Erwägung ziehen, und zutreffenden Falls über die zur Dedung des Bedarfs zu ergreifenden Maßregeln Beschluß fassen.

Hierbei kann es sich im Fall des Bedürfnisses fragen, ob die Gemeinden sich auf bloße Anregung und Vermittlung der Bestellungen Einzelner beschränken können oder ob sich der Bezug des Gesamtbedarfs der Gemeinde auf Rechnung der Gemeindepflege und dessen Abgabe an die Einzelnen gegen Bezahlung des Selbstkostenpreises, etwa unter Gewährung angemessener Borgfristen, empfiehlt bezw. ob die Abgabe von Kartoffeln an die bedürftigen Einwohner zu ermäßigten Preisen oder unentgeltlich geboten erscheint.

Falls je in einer Gemeinde ein Bedürfnis zur Beschaffung der erforderlichen Speise- und Saatkartoffeln vorhanden sein sollte, die Gemeinde aber die erforderlichen Mittel z. B. nicht aufzubringen vermöchte, so ist hierüber ohne Verzug an das Oberamt zu berichten, um Weiteres einleiten zu können.

Der landwirthsch. Bezirksverein ist bereit, beim Bezug von Kartoffeln den einzelnen Gemeinden berathend beziehungsweise vermittelnd an die Hand zu gehen.

Den 22. Februar 1883.

Rönlgl. Oberamt.  
Flaxland.

## Politische Nachrichten.

### Frankreich.

Paris, 21. Febr. Am nächsten Samstag, 24. Febr., werden zur Erinnerung an die Revolution von 1848 in verschiedenen großen Sälen Feste stattfinden. Die Abg. der äußersten Linken laden ihre Parteigänger nach dem Saal St. Fargeau (Velleville) mit einem Aufruf ein, in welchem es heißt: „Es ist dringlich, daß die Republik endlich alle ihre politischen und sozialen Versprechungen halte. Die Veteranen der Demokratie laden auf den 24. Februar insbesondere die Abg. von Paris, die Gemeindeberäthe und die Journalisten ein, um gemeinsam dort zu verlangen: 1) die Amnestie der Republikaner, welche Opfer eines antirepublikanischen Richterstandes

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Irma.

Erzählung aus Ungarn  
von Wilhelm Braunau.  
(Fortsetzung.)

Der Graf blickte starr vor sich hin, nur mit seinen Gedanken beschäftigt. Der Vorschlag der Dame schien ihm gut zu sein, ein leises, kaum merkliches Kopfnicken ließ es erkennen.

Fräulein Ilona jubelte; sie hatte gewonnen. Mit ehrerbietig scheuen Schritten trat sie zurück, die Augen zu Boden geschlagen, um sich durch das triumphirende Leuchten derselben nicht zu verrathen. Von ihren wahren Absichten schien der Graf nichts errathen zu haben.

„Der gnädige Herr Graf verzeihen gütigst, wenn ich zu vorzeitig gewesen.“ stammelte sie wie entschuldigend und zog sich nach der Thür zurück.

Graf Polokö nickte leise, doch gütig mit dem Haupte, eine Geberde, mit welcher er zugleich das Ende der Unterredung andeutete. Fräulein Ilona verbeugte sich tief und gieng.

Noch wenige Minuten gieng der Graf in seinem Zimmer auf und ab, dann schien sein Entschluß gefaßt zu sein, denn er setzte sich an seinen Schreibtisch und die feste Hand, mit welcher er einige Briefe zu schreiben begann, ließ nicht im Mindesten errathen, welcher heftige Kampf noch in der Seele dieses unbeugjamen Mannes tobte.

geworden sind; 2) wirksame Maßregeln gegen die Umtriebe der Royalisten, Imperialisten und Alexikalen; sofortige Einberufung einer verfassunggebenden Versammlung zur Revision der Verfassung.“ Sie fordern alle Republikaner der Departements auf, für den gleichen Tag in jeder Gemeinde der Republik ein ähnliches Banfett zu organisiren.“

### Rußland.

Zur Kaiserkrönung wird der Pol. Korr. aus Petersburg geschrieben: Beglaubigten Versicherungen zufolge dürften dem feierlichen Akte beizuhören: ein Prinz des schwedischen Königshauses, Prinz Waldemar von Dänemark, der Landgraf von Hessen (Gemahl der verstorbenen Großfürstin Alexandra Nikolajewska), Prinz Alexander von Hessen-Darmstadt (ein Bruder der verstorbenen Kaiserin Maria Alexandrowna), der Herzog Thomas von Genua (Vetter des Königs von Italien), der Prinz von Portugal August Herzog von Coimbra und eine gewisse Zahl deutscher Prinzen. Auch die Ankunft des Königs Georg von Griechenland wird für möglich erachtet; ferner sollen Fürst Nikolaus von Montenegro sowie Fürst Alexander von Bulgarien bei der Krönungsfeier erscheinen. Dieser Tage wurde davon gesprochen, daß auch an einige der herrschenden Monarchen eine Einladung zur Krönungsfeier ergangen sei. Diese Gerüchte sind jedoch keiner Beachtung werth.

Stuttgart, 22. Februar.

Nach achtägiger Unterbrechung in den Sitzungen der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten beginnen solche heute Nachmittag um 4 Uhr. Bisher waren es die Rechnungsnachweisungen des letzten Stats, jetzt beginnen die einzelnen Theile des neuen Stats pro 1883 85 und werden von nächster Woche an die einzelnen Spezialstatsberichte erscheinen und ausgegeben werden

## Tages-Neuigkeiten.

W. C. Stuttgart, 22. Febr. Gestern hat sich hier ein jüdischer Privatier durch Abschneiden des Halses selbst den Tod gegeben. Ein Herr N., der früher in glänzenden Verhältnissen gelebt und den man bis jetzt sogar für reich gehalten hatte. Ob seine Vermögensumstände sich verschlimmert haben oder was sonst der Grund dieses Selbstmords ist, wissen wir noch nicht mitzutheilen. Es war das Gerücht gegangen, der Selbstmörder sei ein Bruder des dieser Tage in Kaltenthal nach 2 Jahren Vermissten ermordet aufgefundenen Viehhändlers Wertheimer von Bretten wegen der Aehnlichkeit des Namens. Was den Kaltenthaler Mord betrifft, so glaubte der Mörder bei seiner Verhaftung Anfangs, er sei nur seiner Brandstiftung wegen verhaftet und er soll andern Tags nicht wenig erschrocken gewesen sein, als man ihm auch diesen Mord vorhielt; den er auch bereits gestanden, aber mit Nothwehr entschuldigt haben soll. Allein der andern Tags erfolgte Selbstmord seiner Frau sowie sonstige Umstände lassen dies als eine Lüge erscheinen.

— Bald werden wir auch einen einheimischen württembergischen Luftschiffer haben, der — wie wir hören am 4. März, wahrscheinlich vom

Fräulein Ilona kannte den Grafen zu gut, als daß sie nicht hätte wissen sollen, wie der in seine Seele gesenkte Gedanke bei ihm zur schnellsten und umfassendsten Durchführung werde gebracht werden. Bereits am andern Tage merkte sie aus den Anstalten, welche, wenn auch so heimlich als möglich gehend, doch ihren Augen nicht verborgen blieben, daß der Graf nicht säumen wolle, den gefaßten Entschluß auszuführen. Jetzt mußte die Saat gesäet werden, von der sie bald zu ernten hoffen durfte.

Der Verwalter Ferenc hatte sich seit jener Scene mit dem Grafen äußerst zurückgezogen gehalten und es auf das Sorgfältigste vernieden, dem Grafen unter die Augen zu kommen. Eben so wenig hatte er auch nur einen Blick von seiner Geliebten erhaschen können und er war nicht wenig erstaunt, als plötzlich in der Dämmerung Fräulein Ilona in sein Zimmer trat. Ueberrascht, verlegen erhob er sich von seinem Sitz nach dem Begehren der Dame fragend, deren Erscheinen ein so ungeahntes war.

Fräulein Ilona schlug in verschämtem Erröthen die Augen zu Boden und küsterte, verlegen die Falten ihres Gewandes streichend, daß sie auf das Geheiß der Gräfin Irma komme, welche vor ihrer baldigen Abreise sich sein Bild zum Andenken ausbitten lasse.

Ferenc war wie vom Donner gerührt. Fräulein Ilona konnte ihm trotz der sorgfältigsten Nachforschungen, die sie angestellt hatte, nicht angeben wohin die Gräfin reisen werde; nur das Eine wußte sie, daß sie in Begleitung ihres Vaters reisen solle. Ferenc war außer sich. Er errieth den Zusammenhang, er durchschaute, warum die Geliebte das Schloß verlassen müsse: Man wollte sie trennen, um ihre Herzen auseinander zu reißen. Allein die von Seiten des ihm so theuren Mädchens ausgesprochene Bitte sein Bild als Andenken mitzunehmen, beruhigte ihn einigermaßen; er erkannte





Garten des Hotel Hermann zu Cannstatt aus seine erste Luftschiffahrt unternehmen will. Es ist dies der Jahntechniker und Kautschukstempelfabrikant Bogel, der beim Bierfein der Frau Securius den Entschluß faßte, sich selbst auch in der Luftschiffahrt zu versuchen. Er selbst war außer in dem bekannten Ballon captif in Paris niemals in einem Luftschiff. Anfangs hatte er im Sinne, sich einen Ballon in Paris oder in Mülhhausen im Elsaß anfertigen zu lassen, es scheint ihm dies aber zu kostspielig gewesen zu sein, daher er den Stoff aus Mülhhausen kommen ließ und nun seit geraumer Zeit mit der Anfertigung des Ballons in Räumlichkeiten der Gewerbehalle sich beschäftigt. Er schnitt die einzelnen Theile zu, nähte sie mittelst einer Nähmaschine zusammen und ist jetzt soweit damit fertig, daß er am nächsten Samstag, Sonntag und Montag den Ballon in der Gewerbehalle ausstellen und den ersten Füllungs-Versuch damit machen wird. Wir wünschen seinem kühnen Unternehmen alles Glück.

W. C. Der W. C. wurde in den letzten Tagen durch die Bezeichnung des „Schwäb. Wochenblatts“ als sozialdemokratisch der Vorwurf der Denunciation gemacht. — Hierüber ist nun dem Protector des gen. Blattes zu erklären, daß es nicht den geringsten Werth hat, ob dieses Blatt als ein sozialdemokratisches oder als freisinniges bezeichnet wird. Wir haben es als solches ohne irgend welche Nebenabsicht bezeichnet, weil wir damit die Nachricht als den Hauptleiter der württ. Sozialdemokratie angehend, als authentisch von einem Gefinnungsgenossen herkommend gekennzeichnet haben wollten, da der verantwortl. übrigens uns als sehr anständig bekannte Redakteur des Blattes Bogler sich selbst in öffentlicher Gerichtsitzung als Sozialdemokrat bekannt hat, weil das Blatt in der sozialistischen Genossenschaftsdruckerei Diez gedruckt wird und das Organ der sozialistischen Arbeiterpartei ist. Vorstehendes wird genügen, daß wir es für die Folge einfach „Schwäb. Wochenblatt“ zu nennen brauchen.

Stuttgart, 22. Februar. Ein vereiteltes Duell. An einem der letzten Tage sollte auf der Engenshöhe zwischen zwei jungen Leuten ein Pistolenduell ausgefochten werden. Veranlassung zu demselben hatte ein junger Badfisch auf einem Tanzstundenballe gegeben. Doch es kam nicht zu einem ernstlichen Kugelwechsel. Der eine Sekundant hatte aus der Schule geplaudert und eine Anzahl kräftiger Fäuste empfing die beiden Kampfhähne, als sie den Kampfplatz betraten. Die Lust zum Duelliren dürfte den beiden Heißspornen gründlich ausgetrieben worden sein.

Kaltenthal, 19. Febr. Der am 16. d. M. Morgens 2 Uhr hier im Hause des Tagelöhners Joh. Jakob Götz von hier entstandene Brand sollte zur Entdeckung eines schweren Verbrechens führen. Nachdem Götz wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommen, wurde gleichzeitig die Schadensabschätzung vorgenommen. Bei einer Aufgrabung des Kellers fand sich unmittelbar an der Kellertreppe der Leichnam des seit März 1881 vermißten israelitischen Handelsmannes Wertheimer von Bretten. Die Leiche war noch ganz bekleidet mit dem Hut auf dem Kopfe. Ein früheres Haus des Götz ist im Jahre 1873 abgebrannt, ebenfalls unter nicht unverdächtigen Umständen. So groß die Entrüstung über den Verbrecher ist, so allgemein ist die Befriedigung darüber, daß die ungerechte Verdächtigung, welche seiner Zeit auf andere Personen geworfen worden, jetzt ihre vollständige Widerlegung gefunden hat! Die Ehefrau des verhafteten Götz hat sich in der verflochtenen Nacht in ihrer Nebenlammer erhängt. Nach der Verhaftung kam das Gespräch von Neuem darauf, daß Götz wegen Verdachts des Raubmords, begangen an Wertheimer, seiner Zeit verhaftet war. Der Landjäger von Baihingen soll seit dieser Zeit Götz beobachtet und gebeten haben, bei Abräumung des abgebrannten Hauses nochmals das Haus genau zu untersuchen. Zuerst wurde von den Grabenden ein Stück Filz gefunden, dann der noch ziemlich unverfälschte Leichnam Wertheimers; die Taschen desselben waren geleert, dagegen war ihm seine Taschenuhr belassen. Die 3 Zeugen, welche beschworen, daß sie Wertheimer nach dem Tode, an welchem er bei Götz gewesen war, noch gesehen haben, sind wegen Verdachts des Meineids festgenommen worden. Weiter erfährt man: Der Brand des im J. 1879 neuerbauten Hauses des Götz in Kaltenthal war die Veranlassung, den an Wertheimer verübten Mord, der von der Kriminalpolizei nie aus dem Auge gelassen wurde, auf's Neue einer Untersuchung zu unterziehen.

darin den deutlichen Willen der jungen Gräfin, von ihm nicht zu lassen, sondern ihre Liebe im steten Anblick des Bildes lebendig und stark erhalten zu können. Mit freudebebenden Händen schloß er sein Bild in ein Couvert, welches er Fräulein Hona übergab, wobei er der, ihm sonst wenig zusagenden Dame für ihre vermittelnde Freundlichkeit so warm und innig dankte, daß diese die begeisterte Liebe für die Gräfin ganz überjah und in der festen Ueberzeugung sich entfernte, die überfließende Dankbarkeit des jungen, schönen Mannes sei mehr eine Huldigung gegen ihre persönlichen Vorzüge als ein wirklicher Ausdruck seiner Gefühle für die Gräfin gewesen und sie nahm sich vor, wenn die leptere erst nicht mehr auf dem Schlosse sein werde, diese Stimmung des Verwalters anzubeuten und ihn nicht allzulange schmachten zu lassen.

Graf Potolko führte übrigens mit der, seinem Wesen eigenen Kürze und Entschiedenheit seinen Plan aus und bestieg bereits acht Tage später mit seiner, die Thränen nur mit gewaltiger Anstrengung zurückhaltenden Tochter den Reisewagen, ohne zur allgemeinen Verwunderung der gesammten Domestiken auch nur einen einzigen Diener mitzunehmen. Es war ihm willkommen, daß Graf Jetrovny in der ganzen Zeit auf einigen größeren Jagden abwesend war; so war er manchen Auseinandersetzungen enthoben und in die vollzogene Thatsache pflegt sich der Mensch dann eher zu finden. Am Tage der Abreise meldete er ihm dieselbe durch einen kurzen Brief.

Stumm saßen Vater und Tochter in dem Wagen neben einander. Ein starker Gewitterregen hatte die ausgefahrenen, ohnehin schlechten Wege noch unfahrbarer gemacht und so konnte der etwas schwere Reisewagen nur langsam vorwärts kommen. Der Graf sah verdrücklich durch die Scheiben und streckte seine riesige Gestalt, die in dem engen Coupé nur wenig Platz

Polizeinspektor Kern begab sich nach Kaltenthal, um hier, unterstützt vom Stationskommandant Edel, den Keller, denn nur um diesen konnte es sich handeln, einer Revision zu unterziehen. Die genaue Nachforschung in dem Keller, in welchem nichts aufbewahrt war, als was hinein gehörte, ergab sogleich den Unterschied zwischen dem früheren und nun aufgegrabenen Boden; 1 m tief stieß man auf den Leichnam; er lag regelrecht ausgestreckt in der Grube mitten im Keller in der Verlängerung der Treppe, die Fäße nach der letztern gekehrt. Nur über dem Haupte war ein Faslager aufgestellt. Es ist die höchste Wahrscheinlichkeit, daß Wertheimer eine beträchtliche Summe Geldes bei sich führte; wollte er ja doch einen Kaltenthaler, der Güterzieher an ihn verkauft, ausbezahlen. Gerade dieser, der den Wertheimer erwartete, war es, der denselben bei Götz eintreten, unter der Stallthüre mit Götz sich lebhaft besprechen, aber das Haus nicht mehr verlassen sah. Wertheimer genoss eines sehr guten Rufes und er galt als ein Mann von großer Humanität; die Trauer um sein Verschwinden war eine aufrichtige. Aber es waren weitere Schritte unmöglich, nachdem vier Zeugen ausfindig gemacht worden, welche Tags nach seinem Verschwinden den Wertheimer in Baihingen gesehen haben wollten. Inwieweit Götz sein Opfer nach Kaltenthal gelockt, ist zunächst nicht zu ermitteln. Wertheimer soll nach Aussage seiner Verwandten in Bretten einen anonymen Brief erhalten haben, daß mehrere seiner Schuldner, darunter auch Götz, sich nach Amerika flüchtig machen wollten. Diesen Brief trug W. unzweifelhaft bei sich; aber er ist und bleibt wie Alles, was er mit sich geführt (die Uhr ausgenommen), verschwunden. Wertheimer soll stets größere Summen bis zu 6- und 8000 M. bei sich geführt haben. Götz hat in den letzten Jahren wenig gearbeitet, um so mehr aber getrunken. — Von anderer Seite wird uns mitgetheilt: Die bis jetzt von den Zeitungen gebrachten Nachrichten sind größtentheils unrichtig und alle zukünftigen mit großer Vorsicht aufzunehmen, da der Gang der Untersuchung die Bekanntgabe der ermittelten Thatsachen jetzt noch nicht gestattet. Götz ist nicht nach Kaltenthal zur Konfrontation mit der Leiche gebracht worden und wird auch nicht dahin gebracht werden. Dagegen ist es richtig, daß die Baihinger Bürger, welche eidlich bezeugt hatten, den Wertheimer nach dem Besuch bei Götz noch gesehen zu haben, verhaftet wurden; einer davon wurde aber heute Vormittag wieder entlassen. Ob Götz schon ein Geständniß abgelegt hat, ob ihm überhaupt schon Mittheilung über den Fund der Leiche gemacht wurde, kann zur Zeit noch nicht mitgetheilt werden (s. Vorseite.)

Ravensburg, 18. Februar. Der evangelische Kirchengesangsverein gab heute unter der Leitung seines neuen Dirigenten, Oberlehrers Sattler sein Jahreskonzert, und zwar erstmals in der Turnhalle, da die Räumlichkeiten im Gasthof zum Lamm in den letzten Jahren für den zahlreichen Besuch sich als unzureichend erwiesen hatten. Das ehrenvollste Zeugniß, welches den vortrefflichen Leistungen des Vereins ausgestellt werden konnte, ist die Thatsache, daß auch die Turnhalle einschließlich der geräumigen Galerien für den großen Andrang des Publikums gerade noch zureichten. Chöre mit gemischten (etwa 60) Stimmen und Männer-Chöre wechselten mit Chören der oberen Mädchenklasse, mit Klavier- und Fiolé-Vorträgen ab; das Publikum wurde nicht müde, bei jeder Nummer des glücklich gewählten Programms erneuten Beifall zu spenden. Ein Schüler-Chor (Abendglöcklein) mußte zur großen Erheiterung der jugendlichen Sängerschaft auf stürmisches Verlangen der Zuhörer dasapo gesungen werden.

— Letzten Samstag mußte der Lehrling des Metzgers Thomann in J s n u Fleisch zum Wirth nach Eglofs tragen, welcher letzterer ihm dafür 22 M. einhändigte. Auf dem Heimwege wurde der Junge von einem Handwerksburschen verfolgt und mit den Worten angefallen: „Gib mir das Geld her oder ich schlag dich gleich todt.“ Allein der vom Lehrling mitgenommene Hund fiel sofort den Stromer an und brachte denselben am Arme bedeutende Verletzungen bei. Der Handwerksbursche nahm Reißaus und dürften die von der Verletzung herrührenden Blutspuren dazu beitragen, ihn in Wäldern hinter Schloß und Riegel zu bringen.

New-York, 18. Jan. In Jeffersonville (Indiana) stürzte in Folge der furchtbaren Ueberschwemmung ein von den Wassern unterwühltes, großes Gebäude ein, in welchem sich zur Zeit, da das Unglück eintrat, dreihundert Obdachlose befanden. Zweihundert Personen wurden todt unter den Trümmern gefunden, gegen achtzig waren schwer verletzt.

hatte, während Irma sich fröstelnd in den ihre Kleider bedeckenden Reisemantel hüllte und von Zeit zu Zeit einen verstohlenen Blick nach dem in schweig-sames Brüten versunkenen Vater warf. Sie wagte nicht, ihn anzureden; seit ihrem Geständniß vor acht Tagen hatte sie ihn nur ein einziges Mal wieder gesehen und zwar für die wenigen Augenblicke, da er ihr mittheilte, daß sie morgen mit ihm eine Reise antreten werde. Welches der Grund dieser Reise sei, das erkannte auch sie sofort klar, aber über das Ziel und den Zweck zerbrach sie sich vergeblich den Kopf. Sollte sie nur kurze Zeit verreisen und in dieser Abwesenheit der Geliebte von dem Gute fortgeschickt werden? Wollte man sie auf längere Zeit trennen und sollte sie vielleicht die Rückkehr in die Heimat mit dem Verzicht auf die heiligsten Wünsche ihres Herzens erkaufen? Zweifel und Fragen der ängstlichen Art zermarterten ihre Seele; sie kannte den gewaltsamen Sinn ihres Vaters zu gut, als daß sie nicht für den Geliebten das äußerste hätte befürchten müssen. Und was hatte er eigentlich über sie beschlossen? Wenn er schon einmal mit eigener Hand den Tod ihr hatte geben wollen, war es nicht möglich, daß er, fern von der Heimat noch einmal den Versuch dazu machte und dann sicherlich mit besserem Erfolge? Bisher hatte sie mit ihrem Vater trotz der rauhen Weise desselben ziemlich friedlich gelebt, denn Graf Potolko hatte eben seinem einzigen Kinde stets freien Willen gelassen — nur in dem einen wo das Herz nicht den Geboten eines anderen zu folgen vermag, hatte er selbst zu bestimmen für gut befunden und gerade hier hatte sie seine Pläne durchkreuzt. Was auch seine Entschlüsse sein mochten — freundlicher oder auch nur milder Art waren dieselben keines Falls.

(Fortsetzung folgt.)

Des Guion  
die Reise  
incl. Aufe  
tende Leis  
Norddeuts  
Bremen  
Laden und  
was also  
so günsti  
dampfer  
Oktober  
1 Uhr M  
Beser ein  
hat als bi

Bergwerks  
Er mißt  
Höhe und  
halbe Mill  
denen Zub  
dem golde

Antich

Ron

In de  
das Vermö  
wirths Joh  
ist zur Ab  
des Vermö  
Einnahmen  
zeichniß de  
berücksicht  
zur Besch  
über die  
möglichst  
auf  
Sams

vor dem A  
bestimmt.

Gerichtsfch

Be



1) Pri  
2) Coc  
Norn  
Das D  
Ausländer  
Vorfahren  
diren zu be  
Nach de  
Beschäftig  
Gebühr vo  
präcis zu d  
Im Mär  
April  
6 M  
Mitta  
5 M  
Ist das  
auf Befehl  
amts sein  
werden, wo  
sonders auf  
Weil de

Von der  
Wa  
werden die  
ausgetragen  
findet  
Montag  
Vorn  
auf meiner





**Vermischtes.**

In verschiedenen Blättern findet sich eine Notiz über eine Reise des Guiondampfers „Alaska“, in welcher hervorgehoben wird, daß derselbe die Reise von Liverpool nach Newyork und zurück in 21 Tagen 3 Stunden incl. Aufenthalt in Newyork zc. gemacht habe. Wenn dies als eine bedeutende Leistung hervorgehoben werden soll, so ist dazu zu bemerken, daß der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe“ meistens seine Rundreise von Bremen nach Newyork und zurück incl. Aufenthalt für Löfchen und Laden und zweimaligen Anlegens in Southampton in rund 24 Tagen macht, was also unter Berücksichtigung der größeren Entfernung mindestens eben so günstig ist. Dagegen hat die „Werra“, ebenfalls ein Nordd. Lloyd-Dampfer, die „Alaska“ entschieden weit übertroffen. Dieselbe gieng am 12. Oktober 8 Uhr Morgens von Bremerhaven ab und traf bereits am 4. Nov. 1 Uhr Morgens, also nach nur 22 Tagen 17 Stunden wieder auf der Weser ein, obgleich sie in dieser Zeit über 1100 Meilen mehr zurückgelegt hat als die „Alaska“.

Den größten Goldbarren der Welt hat eine californische Bergwerksgesellschaft giesen lassen und in die Bank von Californien geliefert. Er mißt 15 Zoll in der Länge, 7 Zoll in der Breite und 6 Zoll in der Höhe und hat ein Gewicht von 511 1/2 Pfund. Sein Werth wird auf eine halbe Million M. berechnet.

In Offenbach wurde ein Fabrikant in der Nacht vor seinem goldenen Jubiläum, in Mellrichstadt der Bürgermeister Scheiber am Tage nach dem goldenen Jubiläum vom tödtlichen Schlage getroffen.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers und Sternwirths Johannes Schaub von Calw ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Samstag, den 24. März 1883, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier, bestimmt.

Widmann, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

**Beschälstation Weil der Stadt.**

Auf der hiesigen Station deden vom 1. März bis 10. Juni d. J. die R. Landbeschäler

- 1) Prim, Fuchs v. Darius.
- 2) Cocodé, Schimmel Anglo-Normänner.

Das Dedgeld beträgt 6 M. für Ausländer 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S. Probiert wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, 22. Febr. 1883. R. Beschälaufsichtsam. Gruner.

Calw.

**Waarenauktion**

Von der Carl Ziegler'schen werden dieser Tage die Rechnungen ausgetragen. Der Einzug der Gelder findet

Montag, den 26. Februar 1883, Vormittags 8-12 Uhr, auf meiner Kanzlei statt und werden

die Käufer ersucht, an diesem Tage unter Vorlegung der Auktionszettel Zahlung zu leisten.

Concursverwalter. Notar Haffner.

Calw.

**Haus- & Güter-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Christian Doholz, Rutschers von hier, kommt am

Montag, den 26. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,

das vorhandene 2stöckige Wohnhaus mit 3 a 42 qm Garten dabei an der Stuttgarter Straße, Brandverf. Anschlag 6,360 M., 1 h 25 a 34 qm Wiese an der Stammheimer Staig, zur letzten Versteigerung.

Diese Objekte sind angekauft zu 4500 M.

Rathschreiberei. Haffner.

Deufringen.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag, den 26. d. M., kommen zum Verkauf:

56 Stück kleinere und größere Eichen von 20-61 cm Durchm., 20 Stk. schöne Buchen von 40-56 cm Durchm., 16 Stk. Rau-Buche von 25-35 cm Durchm., 3 H. Aspen und 1 Birke, sowie 65 Stück schönes rothforchenes Säg- und Bauholz bis zu 19 m Länge und 36 cm Durchmesser.

Der Anfang beginnt mit dem Laubholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort.

Schultheißenamt. Breitling.

Witzbach.

**Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft Montag, den 26. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus

im öffentlichen Aufstreich 730 Stück Lang- und Sägholz mit ca. 500 Festm., sowie 216 Nm.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Da der Bedarf an Obstbäumen zum Ersatz der vielfachen Verluste in Folge des Frostes der letzten Winter im Bezirke noch lange nicht gedeckt ist, erbietet sich der landw. Verein auch heuer wieder zur Vermittlung des Ankaufs von gut gezogenen, kräftigen Bäumen aus solidester Quelle. Vor dem Ankauf von herumziehenden Händlern kann nicht dringend genug gewarnt werden, da dieselben entweder Ausschuß oder wilde Bäume aus dem Walde feil bieten, die niemals ein Gebelhen haben. Bestellungen sind spätestens bis

Samstag, den 3. März

zu richten an

E. Horlacher. Secr.

**Ag. Standesamt Calw.**

Dom 16. bis 22. Februar 1883.

**Geborene.**

19. Febr. Bertha Marie, Tochter des Wilhelm Carl Schlaich, Maschinenstrickers.

20. Christian Gottlob, Sohn des Christian Reyer, Schmidmeisters.

**Gestorbene.**

18. Febr. Eugen Dipper, Sohn des Christian Dipper, Amtnotars, 10 Monate alt.

21. Christian Kientz, Wädchenschulmeister, 57 Jahre alt.

22. Wilhelmine Häberle, ledig, Fabrikarbeiterin, 39 Jahre alt.

**Vorschlag**

des Bürgervereins zur Bürgerauswahl.

Dienstag, den 27. Februar 1883.

- 1) Bauer, Fr., Posthalter.
- 2) Erhardt, Chr., Schlosser.
- 3) Haydt, Friedr., Metzger.
- 4) Frommer, Georg, Bäcker.
- 5) Schall, Ernst, Kaufmann.
- 6) Wadenhut, Georg, Mechaniker.
- 7) Wagner, Gustav Heinrich, Fabrikant.
- 8) Waidelich, Carl z. Nöble.

Nächste Woche bacht

**Augenbrekeln**

J. Schaub z. Stern. Sonnenhardt.

Samstag, den 24. Febr. halte ich

**Mezelsuppe,**

wozu freundlichst einlade

Hirschwirth Rugele.

Circa 40 Ctr. gut eingebrachtes

**Heu und Dehnd**

setzt dem Verkauf aus

Jacob Gengenbach, Raisenbach-Sägmühle bei Liebenzell.

Calw.

**2500 Mk.**

sucht anzunehmen. Versicherung auf Haus und Feld.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

**Frische Eier,**

2 Stück 11 S. bei

Albert Saager.

Mehrere tüchtige

**Maurer & Tagelöhner**

finden sofort Beschäftigung.

Zu erfragen bei

Johann Delmischer in der Rehmühle. Witzbach.

Bei dem Unterzeichneten sind reine halbenenglische

**Milchschweine**

bis Mittwoch, den 28. ds. Mts. zu haben.

Bäcker Stoll.

**Frachtbriefe**

sind stets vorrätzig in der

Exped. d. Bl.







Den Reisenden und Auswanderern nach Nord-Amerika empfehle ich die mir konzessionirte

## direkte Post-Dampfer-Linie

# Havre - New-York

der Compagnie Générale Transatlantique.

Abfahrt jeden Samstag. Uebernahme der Passagiere ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigepäd. Der Weg über Havre ist für Württemberg der nächste und schnellste, bequemste und sicherste. Dauer der Seereise in der Regel nur 10-12 Tage.

Der konzessionirte Haupt-Agent für Württemberg:  
**Emil Georgii in Calw.**

### Todesanzeige.

Schmerzerfüllt geben wir unsern Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

**Christian Kienle, Lehrer,**  
gestern Abend sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Samstag, Mittag 2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 22. Febr. 1883.

### Calwer Viederfranz.

Samstag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr,  
**Monatsversammlung.**

Zugleich Abstimmung über Angemeldetete.

Der Vorstand.

### Zu Confirmations-Geschenken

empfehle:

das Neueste in Photographie-Albums und Schreib-  
Mappen, sowie Schmuck- und Ripp-Gegenstände  
in schöner Auswahl zu billigen Preisen.

**H. Haag,**  
F. Keller's Nachfolger.

### Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommercurus am 1. Mai 1883.  
Programme und Auskunft durch die  
Direktion: **Dr. Schneider.**

### Auswanderer & Reisende nach Amerika

mit Postdampfschiffen erster Classe  
des Norddeutschen Lloyd über Bremen,  
der Compagnie Transatlantique über Havre,  
der Red Star Linie über Antwerpen,  
der Niederländ.-amerik. Gesellschaft über Rotterdam  
befördert zu den billigsten Tagespreisen

**Emil Georgii, General-Agent für Bremen und Havre.**

### Kamm-Waaren

als: Frisir-, Staub-, Nicht- und Taschen-Kämme in Elfenbein, Horn, Kautschuk und Bux von den feinsten bis zu den geringsten Qualitäten, Aufsteck-Kämme von Schildkrot, Horn und Kautschuk in den neuesten Facetten, Kinder-Kammkämmen von 15 S an, empfehle in großer Auswahl.

**H. Haag,**  
F. Keller's Nachfolger.

Reparaturen werden jederzeit rasch und pünktlich besorgt.

### Saathafer,

mittelfrühen, vorzügliche Qualität, hat  
zu verkaufen

G. Haydt, Bierbrauer.

### Handkarren

Einen noch neuen Kräftigen  
sucht zu verkaufen.

Wer? jagt die Redakt. d. Bl.

### Tapeten.

Reine mit den neuesten Dessins ausgestattete **Heidelberg Musterkarte**, von 20 S an pr. Stück, erlaube ich mir auch in diesem Jahre zur fleißigen Bemütigung zu empfehlen.

Aug. Schnaufer  
bei der untern Brücke.

---

### Reinen Barten

am Ballmühle-Weg setze ich dem Verkauf aus.

Bäder Gewinner, Witwe.

Neubulach.

Am Donnerstag, den 15. Februar blieb bei mir ein

### Ueberzieher,

wahrscheinlich einem Calwer Herrn gehörig, hängen. Derselbe kann zu jeder Zeit gegen Ersatz der Einrückungsgebühr bei mir geholt werden.

Aderwirth Auer.

Zu vermieten ist auf Georgii mein bis jetzt von G. Michael's Witwe. bewohntes

### Togis.

Julius Dreiß,  
Brauer.

### Dr. med. H. Gärtner, Stuttgart,

hat sich, von einer 1/2-jährigen wissenschaftlichen Reise nach Wien und London zurückgekehrt, als

Specialarzt  
für Hautkrankheiten

niedergelassen und wohnt Ein-  
denstraße 13 II.

Sprechstunden: von 10-11 und  
2-4 Uhr.

Für Unbemittelte unentgeltlich.

### Toilette-Abfall-Seife,

per Pfd. 60 S,

### Glycerin-Transparent- Seife,

per Pfd. 70 S,

in vorzüglichster Qualität empfiehlt  
J. Vertschinger.

Früh gewässerte

### Stockfische

sind zu haben bei

Ehr. Moersch.

Weil der Stadt.

Unterzeichneter empfiehlt zur Saat-  
selbstgepflanzten

## Siparjamen, Gerste,

und reinst gepuhten  
**Sommerweizen.**

Alt Oehsenwirth Niehle.

Eine schöne Auswahl  
in allen Sorten

### Sonn- und Regenschirmen

empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Emm. Holz, Gärtler.

Das Ueberziehen von Schirmen  
und Reparaturen werden billig und  
pünktlich besorgt.

### Feiles Pferd.

Ein 9-jähriger  
**Brann-Bals-  
lach**, für einen  
Delonomen noch  
viele Jahre ein  
ausgezeichnetes  
gutes Pferd,  
wird wegen Ent-  
behrlichkeit billig abgegeben bei

Aug. Lutz.  
Kunstmühle in Calmbach.

Bremen.

Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs und Sonntags** nach

### Amerika.

Passagierverträge schließen ab:  
Die Haupt-Agentur des  
**Norddeutschen Lloyd**  
Johs. Rominger,  
Stuttgart,

oder dessen Agenten:  
**Ernst Schall** am Markt, Calw,  
**Franz X. Decker**, Weil der Stadt,  
**Carl Woehle**, Leonberg,  
**Gottlob Schmid**, Nagold.

Neubulach.

Mittwoch, den 28. Februar,  
Nachmittags 2 Uhr,  
verkauft starke halbenglische

### reine Milchschweine

Aderwirth Auer.

Altburg.

Nächsten Dienstag verkauft ganz  
**reine Milchschweine**  
Martin Weber.

### Gottesdienste.

Sonntag, den 18. Februar.

Vorm. (Pred.): Hr. Dehon Berg. (Vorm. Thurm Lied Nr. 310.) Christenlehre mit den Töchtern. Nachm. 5 Uhr (Pred.): Hr. Geller Braun.

Freitag, 2. März, Vorm. 10 Uhr:  
Bußtagpredigt.

---

### Gold-Cours.

Dukaten	R.-Mk. Pf.	9 52-56
20 Franken-Stücke	"	16 21-24
Engl. Sovereigns	"	20 37-42
Russ. Imperiales	"	16 72-77
Dollars in Gold	"	4 19-23
Reichsbank = Diskonto		4%

